

## Lebenshilfe Newsletter – April 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Partner der Lebenshilfe Heidelberg,

nach langer Corona-Pause war es Ende März wieder so weit: Die Lebenshilfe Heidelberg und die Stiftung Lebenshilfe Heidelberg luden zum Jahresempfang, bei dem in diesem Jahr auch das 60. Jubiläum des Vereins nachgefeiert wurde. Als Hauptredner auf der gut besuchten Veranstaltung war Jürgen Dusel, der Beauftragte des Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, dabei.

Lesen Sie alles dazu und zu weiteren spannenden Themen der letzten Monate aus unseren vier Einrichtungen in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters. Wie immer freuen wir uns sehr über Ihr Feedback und Ihre Anregungen.

Ihr Team der Lebenshilfe Heidelberg

### Aus dem Verein

## Demokratie braucht Inklusion - 60 Jahre Lebenshilfe Heidelberg



**Nachdem die Veranstaltung in den vergangenen Jahren Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, luden der Verein Lebenshilfe Heidelberg e.V. sowie die Stiftung Lebenshilfe Heidelberg erstmals wieder zum Jahresempfang in die Werkstatt in der Freiburger Straße.**

Gemeinsam mit Klientinnen und Klienten, mit Selbstvertretern, Eltern, Angehörigen und Mitarbeitenden der Lebenshilfe Heidelberg sowie vielfältigen Partnern aus Politik,

Verwaltung und Gesellschaft wurde dabei auch das 60. Jubiläum des Vereins nachgefeiert, das 2021 nicht im größeren Kreis begangen werden konnte.

Mit einem Vortrag zum Thema „Demokratie braucht Inklusion - 60 Jahre Lebenshilfe Heidelberg“ – gleichzeitig auch das Motto der gesamten Veranstaltung – war Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, als Hauptredner dabei. Mit einem Grußwort bedankte sich auch Oberbürgermeister Eckart Würzner für die langjährige und intensive Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Heidelberg, die er als unverzichtbaren Partner in der Stadtgesellschaft bezeichnete.

Gezeigt wurde außerdem ein Film, der gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern, Mitarbeitenden aus allen Einrichtungen und Wegbegleitern der Lebenshilfe Heidelberg entstanden ist. In diesem Jubiläumsfilm blicken diese nicht nur in die Vergangenheit und beleuchten die Gegenwart, sondern beantworten auch die Frage, was sie sich für die Lebenshilfe in Zukunft wünschen.

### **Inklusion ist mehr als ein Modewort**

In seinem Vortrag betonte Jürgen Dusel, dass es sich bei dem Begriff der Inklusion keinesfalls nur um ein Modewort handele oder um eine rein karitative Idee, die derzeit in aller Munde ist. Vielmehr gehöre die Teilhabe der rund 12,5 Millionen Menschen mit Beeinträchtigungen und die Ermöglichung dieser gesellschaftlichen und politischen Beteiligung schlichtweg zu einer Demokratie dazu. Denn: Menschen mit Behinderung sind Bürgerinnen und Bürger dieses Landes und haben die gleichen Rechte wie alle anderen.

### **„Nichts über uns ohne uns“ gilt in allen Bereichen**

Gleichzeitig betonte er, dass Rehabilitation, wie sie etwa in den Werkstätten der Lebenshilfe angeboten wird, und Inklusion sich keineswegs ausschließen, sondern einander bedingen und voraussetzen. Auch in der schon seit einigen Jahren geführten Diskussion um die Zukunft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung sei daher der zentrale Satz aus der UN-Behindertenrechtskonvention von elementarer Bedeutung: „Nichts über uns ohne uns“.

Das heißt: Auch in diesem Bereich gelte es für ihn, immer zuerst mit den Menschen selbst zu sprechen, die dort arbeiten. Hierbei kristallisierten sich insbesondere zwei Anliegen heraus: Eine bessere und den Arbeitsstunden angemessene Entlohnung sowie die Aussage, dass die Werkstatt für viele Menschen mehr als ein Arbeitsplatz sei: nämlich ein Ort der Heimat und der sozialen Beziehungen. In beiden Punkten haben die Werkstattbeschäftigten, vertreten durch die Werkstatträte, in ihm einen Fürsprecher, der ihre Interessen stets ernst nehme, so Dusel. Teilhabe am Gesundheitswesen und Gewaltprävention

Betont wurde von Jürgen Dusel im Kontext der Inklusion auch die Wichtigkeit der Teilhabe im Gesundheitswesen, bei der es immer noch Defizite gebe. Hier werde intensiv daran gearbeitet, diese gleichberechtigt zu ermöglichen, sei es durch den Ausbau der in diesem Bereich immer noch vielerorts unzureichenden Barrierefreiheit oder durch die klare Finanzierung von benötigter Assistenz.

Einen weiteren Schwerpunkt seines Vortrags legte er zudem auf das Thema Gewaltprävention. Das gesamtgesellschaftlich höhere Gewaltisiko von Menschen mit Behinderung sei noch immer ein gesellschaftliches Tabuthema, so der Beauftragte der Bundesregierung. Hier gelte es, etwas zu ändern, das über Konzepte und Richtlinien hinausgehe. Erfreulich also, dass in den Einrichtungen der Lebenshilfe Heidelberg Konzepte des Gewaltschutzes und auch des Kinderschutzes umgesetzt werden.

### **In Heidelberger Stadtgesellschaft gut aufgehoben**

Auch für die Lebenshilfe Heidelberg ist Inklusion ein wichtiges Element, um die Demokratie zu stärken. Schon bei ihrer Gründung 1961, also in einer Zeit, als der Begriff Inklusion in diesem Zusammenhang noch unbekannt war, war das Wirken der Lebenshilfe immer von einer inklusiven und demokratischen Grundüberzeugung geleitet.

„Dies ist uns auch heute Auftrag und Verpflichtung. Und wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Anliegen in der Heidelberger Stadtgesellschaft, bei Politik und Verwaltung in Heidelberg gut aufgehoben sind und – bei allem Verhandlungsbedarf im Detail – solidarisch und nachhaltig unterstützt werden“, bedankte sich Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg, bei den zum Jubiläums-Jahresempfang zahlreich erschienenen politischen Mandatsträgern.

Wie dieses gemeinsame Vorhaben weiter vorangetrieben werden kann, war dann auch Thema in vielen Gesprächen, die sich dem Vortrag und der Filmvorführung bei einem Imbiss anschlossen. „Genau das ist das Ziel unseres Jahresempfangs, der seit 2017 immer an dem Tag stattfindet, an dem die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft trat: Unterschiedliche Akteure zusammenzubringen, die sich allesamt für die Belange für Menschen mit Behinderung einsetzen. Wir freuen uns schon sehr auf die Veranstaltung im kommenden Jahr“, so das Resümee von Siegbert Moraw, der als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe Heidelberg gemeinsam mit Winfried Monz durch den Abend führte.

---

## Auf den neuesten Stand gebracht



**In der Werkstatt der Lebenshilfe Heidelberg am Standort Sandhausen wurde die Ausstattung mit Drehmaschinen auf den neuesten Stand gebracht. In der Metallabteilung steht nun mit der CTX alpha 500 von DMG MORI eine Universaldrehmaschine mit einer dritten Achse zur Verfügung, die von den 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe genutzt wird.**

Mit der neuen Maschine ist sowohl die Axial- als auch die Radialbearbeitung unterschiedlichster

Metallteile möglich. Die Maschine ist die jüngste Ergänzung des bereits in den vergangenen Jahren aktualisierten Maschinenparks.

Angepasst an die jeweils individuell vorhandenen Fähigkeiten wurden die Mitarbeitenden in den vergangenen Monaten intensiv an der Maschine geschult. „Die Investition von rund 220.000 Euro für die topmoderne Maschine ist nicht nur vor dem Hintergrund lohnend, dass wir am Markt bestehen und unseren Kunden die bestmögliche Leistung bieten können, sondern auch eine Investition in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere die Fitteren profitieren sehr von der Herausforderung, an der neuen Maschine zu arbeiten und dabei ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auszubauen“, erklärt der Gruppenleiter Willi Laier.

500 bis zu 1.000 Teile am Tag werden an der Maschine bearbeitet. Hierbei wird jeweils nach einer Zeichnung gearbeitet, die gelesen und verstanden werden muss. Die darin enthaltenen Angaben werden dann in einem Tabellenbuch nachgeschlagen und alle notwendigen Informationen für die Bearbeitung des jeweiligen Metallteils in die Maschine eingegeben. Nicht nur dieser Prozess, sondern auch die anschließende Sichtkontrolle der Ergebnisse und deren Prüfung mit einem Messschieber erfordert viele unterschiedliche Fertigkeiten.

Damit jeder in der Gruppe davon profitieren kann, findet ein regelmäßiger Wechsel der Maschinenarbeitsplätze statt. So ist es zum Beispiel für Antonio Westermann, der bereits seit drei Jahrzehnten in der Werkstatt in Sandhausen arbeitet und nun an der CTX alpha 500 eingesetzt ist, eine spannende Neuerung, die Werkstücke an der neuen Maschine zu bearbeiten, was viel Konzentration verlangt und ihm große Freude bereitet.

„Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden in der Metallabteilung sehr, dass die Investition ermöglicht wurde, und dass wir damit sowohl für unsere Kunden als auch bezüglich unseres Förderauftrags für die Menschen mit Behinderung am Puls der Zeit sind“, fasst Werkstattleiter Bernd Schmitteckert die Vorteile der neuen Ausstattung zusammen.

---

## Valentina Schenk feierte 30-jähriges Jubiläum



**30 Jahre Leitung der Kindergärten Pusteblume: das war ein gebührender Grund für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemeinsam mit den – stellvertretend für alle Pusteblume-Kinder anwesenden – Kindern aus der Freiburger Straße eine schöne und fröhliche Jubiläumsfeier für Valentina Schenk im großen Morgenkreis im Haus in der Freiburger Straße auszurichten.**

Als Überraschung geplant erwarteten die kleinen und großen Gratulanten Valentina

Schenk, geschäftsführende Leiterin der Kindergärten Pusteblume, allesamt mit einer Blume, die sie der Jubilarin überreichten. Die letzte Blume überreichte dann Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg, der die Grüße von Vorstand und Aufsichtsrat überbrachte und deren Dank für die enorme Aufbauarbeit und das jahrzehntelange Engagement von Valentina Schenk seit Januar 1994 übermittelte.

Auch einige ehemalige Weggefährtinnen fanden den Weg in den Kindergarten, um sich an die gemeinsam zurückgelegte Zeit und viele schöne Erlebnisse zu erinnern. Gemeinsam mit allen anwesenden Kindern wurde Valentina Schenk mit einem Kinder-Mutmach-Lied (das ihre Haltung spiegelt) und anderen Liedern besungen und beklatscht – alles unter dem Motto, ihr an diesem Tag etwas zurückzugeben von ihrem großen Einsatz. „Ich freue mich sehr über die gelungene Überraschung und natürlich noch mehr darüber, dass die Kinder auch so viel Spaß dabei hatten“ resümiert Valentina Schenk den besonderen Morgenkreis.

---

## Offene Hilfen: Neue inklusive Treff- und Freizeitangebote



**Im neuen Jugendtreff der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg ist immer etwas los. Spielen, Musik hören oder einfach auf dem Sofa abhängen? Tischkicker, Tischtennis oder Fußball? Oder lieber malen und basteln? Der inklusive Freizeittreff im Hasenleiser ermöglicht es Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 14 Jahren alle zwei Wochen - jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr - Gleichgesinnte zu treffen und eine Menge Spaß zu haben.**

Wer sich anmelden möchte, bekommt bei Christiane Hübschen von den Offenen Hilfen mehr Informationen (Telefon: 06221 33 9 23 14, Mail: [christiane.huebschen@lebenshilfe-heidelberg.de](mailto:christiane.huebschen@lebenshilfe-heidelberg.de)).

Außerdem gibt es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, an verschiedenen Zirkuskursen teilzunehmen und die eigene Geschicklichkeit auszutesten.

### **ZELTissimo-Heidelberger Zirkussommer 2024**

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendcircus Peperoni finden im Rahmen des Projekts „ZELTissimo-Heidelberger Zirkussommer 2024“ im Juni und Juli zwei Kurse statt:

Kurs 1: 11. Juni bis 23. Juli, jeweils dienstags von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr  
Kurs 2: 6. Juni bis 18. Juli, jeweils donnerstags von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Geübt wird im Zirkuszelt auf dem Gelände des Stadtjugendrings Heidelberg im Harbigweg 5 in 69124 Heidelberg.

Die Abschlussshows (Tickets im Ticketshop des Circus Peperoni erhältlich) finden von Donnerstag, 25. Juli, bis Sonntag, 28. Juli, statt.

Die Eltern von Kindern mit Behinderung können sich ebenfalls bei Christiane Hübschen (Telefon: 06221 33 9 23 14, Mail: [christiane.huebschen@lebenshilfe-heidelberg.de](mailto:christiane.huebschen@lebenshilfe-heidelberg.de)) melden, um gemeinsam nach geeigneten Assistent\*innen zu schauen, die die Kinder entsprechend ihren Bedarfen begleiten.

### **Circus Peperoni**

Darüber hinaus sind die Offenen Hilfen auch wieder Partner beim Sommerferienprogramm des Stadtjugendrings in Kooperation mit dem Circus Peperoni.

Dort können die Kinder bei echten Artist\*innen in die Lehre gehen und selber ausprobieren, was die Zirkuswelt hergibt: Einrad fahren, jonglieren, den Clown spielen. Außerdem werden Kostüme und ein Bühnenbild gebastelt. Am Ende der Woche gibt es eine große Aufführung für Eltern, Freunde und Verwandte. Geleitet wird der Sommer-Circus von erfahrenen Betreuer\*innen des Kinder- und Jugendcircus Peperoni.

Wenn ein Kind Assistenzbedarf hat, kann die Assistenz auch für diesen Kurs über die Offenen Hilfen gebucht und organisiert werden.

Das Angebot richtet an Kinder zwischen sieben und 14 Jahren und findet im „Haus am Harbigweg“ in Heidelberg-Kirchheim immer montags bis freitags, von 9:00 bis 16:00 Uhr statt. Täglich sorgen ein kleiner Frühstückssnack, ein warmes Mittagessen, ein Nachmittagssnack und Getränke für das leibliche Wohl.

Die Termine sind:

Sommer-Circus 1: 19. bis 23. August  
Sommer-Circus 2: 26. bis 30. August  
Sommer-Circus 3: 2. bis 6. September

---

## **Ein Lächeln vertreibt Kummer und Sorgen**



**Beim Theaterspielen kann man seinem normalen Alltag entfliehen, Emotionen zeigen und durch den Mut, sich vor einem Publikum zu präsentieren, viel Selbstbewusstsein aufbauen. Mit einem Theaterprojekt hat die Werkstatt in Hockenheim der Lebenshilfe Heidelberg diese Erfahrung nun – initiiert durch Lena Bertrams vom Sozialdienst – einer Gruppe von 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht.**

Gemeinsam mit dem ausgebildeten Schauspieler Kevin Herberts, der schon seit vielen Jahren im Kinder- und Jugendtheater in Speyer Theaterfreizeiten anbietet, und Ferhat Tink, Gruppenleiter der Metallabteilung, haben die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein eigenes Stück entwickelt: „Ich bin der weiße Affe, hol mich hier



raus“. Der Inhalt und die Texte wurden gemeinsam durch Improvisieren erarbeitet. Wichtig war dabei, dass alle eine Rolle hatten, alle Text zu sprechen, und dass alle in der Form mitspielen konnten, wie es ihnen gefiel.

Geprobt wurde eineinhalb Wochen in der Turnhalle, bevor die gemeinsam ausgedachte Geschichte von vielen verschiedenen Tieren im Wald und deren Umgang miteinander dann --- nach einem ersten Probeauftritt – in der Aula der Werkstatt vor einem vollen Haus aufgeführt wurde. Das Lampenfieber war schnell verfliegen und man merkte den Beteiligten allesamt an, wie viel Spaß ihnen das Erzählen der Geschichte machte, in der es letztlich auch um Integration ging. Ob Zebra, Schlange, Affe, Puma oder Papagei: Alle waren mit unterschiedlichen Interessen unterwegs, doch am Ende wurde eines klar: Zusammenhalt funktioniert am besten.

Das Interesse, bei dem Projekt mitzumachen, war unter den Werkstattbeschäftigten so groß und die Umsetzung des Theaterprojekts hat allen Mitwirkenden Freude bereitet, dass es bestimmt nicht das letzte Mal gewesen sein wird, dass es in der Werkstatt heißt: „Vorhang auf!“.

---

## SV Sandhausen unterstützt Kindergärten Pustebume



**Für viele Kinder ist das ein Traum: Einmal gemeinsam mit den Fußballprofis eines bekannten Vereins auf das Spielfeld einlaufen, den Platz aus einer ganz anderen Perspektive sehen und den Jubel der Fußballfans live von dieser Perspektive aus erleben. Oder, noch schöner: als Fan einer bestimmten Mannschaft seine Idole persönlich kennenzulernen und diese am Spieltag hautnah erleben zu dürfen.**

Der SV Sandhausen ermöglichte 24 Einlaufkindern aus den Kindergärten Pustebume dieses besondere Erlebnis bei einer Heimpartie gegen die SpVgg Unterhaching. Nach der Begrüßung der Kinder wurde das Einlaufen schon einmal geübt. Danach gab es eine extra Stadiontour für die kleinen Gäste und ein Gruppenbild mit dem Maskottchen „Hardi“, bevor es dann gemeinsam mit den Spielern tatsächlich auf den Rasen ging.

Danach konnten die Kinder mit ihrer jeweiligen Begleitperson, für die auch jeweils eine der insgesamt 48 Freikarten vom Verein zur Verfügung gestellt wurde, natürlich noch die gesamte Partie von der Bühne aus mitverfolgen.

„Eine ganz tolle Aktion, über die wir uns sehr gefreut haben und die allen unseren beteiligten Kindern einen Riesenspaß gemacht hat“, freute sich Valentina Schenk, Leiterin der Kindergärten Pustebume, die ebenfalls vor Ort war, über den gelungenen Fußballnachmittag im GP Stadion am Hardtwald. Vor der Partie gab es für Valentina Schenk auch noch die Gelegenheit, den vielen Zuschauern auf der Tribüne in einem Interview das Konzept der Pustebume als Kindergarten für alle Kinder näherzubringen, in dem jedes Kind mit oder ohne Sonderförderbedarf und egal welcher Herkunft oder sonstiger Lebensumstände gleich willkommen ist.

### **„Wolle vs. Fans“ für den guten Zweck**

Umgesetzt wurde die Einlaufkinder-Aktion im Rahmen der Initiative Hardtwald-Helden. Mit dieser langjährigen CSR-Initiative unterstützt der Verein Menschen, Organisationen und Einrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit der Aktion „Wolle vs. Fans“ unterstützen die Hardtwald-Helden seit Beginn der Saison 2023/24 zwei Organisationen: Das AWO Lädle in Sandhausen und die Kindergärten Pustebume. Dabei erhält an jedem Spieltag, etwa 30 Minuten vor dem Anpfiff, ein Fan

die Chance, auf dem Rasen gegen den Stadionsprecher Wolfgang Hell, bekannt als „Wolle“, anzutreten und Geld für den guten Zweck zu erspielen.

Und so läuft es ab: Der Fan darf am Glücksrad drehen. Landet die Nadel auf einem schwarzen Feld, wird eine Aktionskarte gezogen und beide müssen die Aufgabe bestmöglich umsetzen. Wird ein weißes Feld gedreht, müssen die Kontrahenten ihr Fußball-Wissen bei einer Schätzfrage unter Beweis stellen. Für jeden Sieg erhalten entweder die Fans oder Wolle 250 Euro, wobei der Stadionsprecher für die Kindergärten Pusteblume antritt und die Fans für das AWO Lädle. Insgesamt liegen 4.750 Euro im Topf, die sich im Laufe der 19 Heimspieltage auf die zwei Organisationen verteilen werden.

„Es ist wirklich ein großer Segen für uns, dass Wolle gut schätzt und wir so eine richtig große Geldsumme am Ende der Saison erhalten werden. Dafür danken wir dem SV Sandhausen und den Menschen, die uns ausgewählt haben, ganz herzlich“, freut sich Valentina Schenk.

---

## „Spenden statt zahlen“ wieder ein voller Erfolg



Auch „Spenden statt zahlen“ – so lautete auch in diesem Jahr wieder die Spendenaktion des Café Illegally Tasty und der Kultkneipe Fandango, die den Kindergärten Pusteblume zugutekommt.

Die Idee dazu hatten die Rohrbacher Gastronomen Antonella und Michael Welk, die Besitzer des Cafés Illegally Tasty, bereits 2018, und das diesjährige Event war schon die fünfte Runde, mit der die Pusteblume unterstützt wird.

Einen ganzen Tag lang konnten sich die Kunden im Illegally Tasty mit einem frei gewählten Spendenbetrag für die beliebten Leckereien des Cafés erkenntlich zeigen. Im Fandango gab es parallel dazu ausgewählte Getränke gratis, die die Gäste mit einer Spende begleichen konnten. Am Ende des Tages konnten sich die Gastronomen über die stolze Summe von rund 1.000 Euro für die Kinder mit und ohne Behinderung der Kindergärten Pusteblume freuen.

Insgesamt wurde durch das immer wieder mit viel Begeisterung durchgeführte Spendenevent in den vergangenen Jahren der beachtliche Betrag von rund 5.300 Euro an die Pusteblume übergeben, die direkt in die Arbeit mit den Kindern und verschiedene Aktivitäten fließen.

---

## Stellenmarkt

### Mitarbeiten bei der Lebenshilfe Heidelberg

Aktuell sucht die Lebenshilfe Heidelberg Verstärkung in folgenden Bereichen:

- [Initiativbewerbung \(m/w/d\)](#)
- [Pflegehilfskraft \(m/w/d\)](#) Teilzeit als Schwangerschaftsvertretung - Heidelberger Werkstätten - Standort Hockenheim
- [Pflegefachkraft \(m/w/d\)](#) Teilzeit – Heidelberger Werkstätten
- [Integrationsassistent/Jobcoach \(m/w/d\)](#) Vollzeit – Heidelberger Werkstätten

- [Freizeitassistent\\*innen für erwachsene Menschen mit Behinderung \(m/w/d\)](#) Offene Hilfen
- [Pädagogische Fachkraft \(m/w/d\)](#) Voll- oder Teilzeit (50 bis 100 Prozent) – Wohnverbund
- [Hauswirtschaftsfachkraft \(m/w/d\)](#) Teilzeit (75 Prozent) – Wohnverbund
- [Pflegerische Fachkraft \(m/w/d\)](#) Voll- oder Teilzeit (50 bis 100 Prozent) – Wohnverbund
- [Praktikant\\*innen \(m/w/d\)](#) Kindergärten
- [Soziales Jahrespraktikum/BFD](#) Kindergärten Pusteblume
- [BFD und FSJ](#) Heidelberger Werkstätten
- [Praktikumsstellen \(m/w/d\)](#) Heidelberger Werkstätten